

*Kathrin Bock-Famulla, Antje Girndt, Eva Berg,  
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

# **Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2022 Profile der Bundesländer**

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2022

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

# Nordrhein-Westfalen



## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2020) <sup>1</sup>	34.112
Einwohner:innen (31.12.2020) <sup>1</sup>	17.925.570
Geborene Kinder (2020) <sup>1</sup>	170.038
Geburten pro Frau von 15 bis <50 Jahren (2020) <sup>1</sup>	1,551
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2020) <sup>1</sup>	1.691.230
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	516.102
<i>Davon 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	524.976
<i>Davon 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	650.152
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2020) <sup>1</sup>	
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	45,1%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	46,6%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2020) <sup>1</sup>	
<i>... mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	52,4%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	60,2%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2021)	1.611.115
<i>Davon Kinder &lt; 6 Jahren</i>	182.955
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	17,6%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2021

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... &lt; 1 Jahr</i>	1,0%
<i>... von 1 bis &lt; 3 Jahren</i>	43,6%
<i>... &lt; 3 Jahren</i>	29,6%
<i>... von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	91,4%
<i>inkl. 0,3% in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre*</i>	0,5%
Tageseinrichtungen insgesamt	10.586
<i>Davon Horten</i>	48
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... &lt; 45 Kindern</i>	28,6%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	43,6%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	27,8%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	130.722
<i>Davon in Horten</i>	253
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	644.754
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	101.851
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	471.026
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	2.520
Tagespflegepersonen insgesamt	15.635
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	60.388
<i>Davon &lt; 3 Jahren</i>	51.189
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	7.518
<i>Davon Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	1.681
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	11.114
<i>Davon in Horten</i>	27
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
<i>... in der Verwaltung</i>	1.010
<i>... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen</i>	23.973

<sup>1</sup> Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

\* ab 2020 inkl. Schulkindern in Kindertagespflege



### Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen

Zwischen 2014 und 2021 hat sich in NW die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, zwar um 48.167 Kinder auf 152.948 erhöht. Die Teilhabequote dieser Altersgruppe stieg von 24 % im Jahr 2014 auf 30 % im Jahr 2021: Deutschlandweit die größte Steigerung. NW liegt damit noch unter der bundesweiten Teilhabequote (34 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen beträgt der Wert 91 % (bundesweit: 92 %).

Betrachtet man die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten der Kinder in KiTas, so zeigen sich in NW deutliche Unterschiede im Vergleich zur Situation auf Bundesebene: Während in NW 0,2 % der KiTa-Kinder unter drei Jahren mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut werden, sind es bundesweit 20 % dieser Altersgruppe. Auf der anderen Seite nehmen in NW über die Hälfte (54 %) dieser Altersgruppe eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es nur 37 %. Auch bei den Kindern ab drei Jahre bis Schuleintritt sind in NW 0,1 % der KiTa-Kinder mehr als 35 bis unter 45 Stunden wöchentlich in der Einrichtung, gegenüber 18 % im Bundesdurchschnitt. In dieser Altersgruppe nehmen in NW wiederum 55 % eine Betreuungszeit von 45 Stunden und mehr in der Woche in Anspruch, bundesweit sind es hingegen nur 35 %. In der Tendenz nutzen demnach KiTa-Kinder bzw. ihre Eltern in NW eher längere Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt.

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der *Personalschlüssel* lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So wird 2021 in NW der Großteil der unter 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (31 %) und in Kindergartengruppen die für 2-Jährige geöffnet sind (31 %), betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,8 bzw. 1 zu 7,3 ist dies deutlich ungünstiger als von der Bertelsmann Stiftung bzw. wissenschaftlich (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 4,9) empfohlen. Weitere 17 % dieser Altersgruppe besuchen Krippengruppen; der Personalschlüssel liegt hier mit 1 zu 3,7, über dem empfohlenen Personalschlüssel (1 zu 3,0) für ein kindgerechtes Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 16 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 7 % der ab 3-Jährigen bei

einem Personalschlüssel von 1 zu 5,8 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.<sup>1</sup> Rund die Hälfte der ab 3-Jährigen (51 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 8,1, dies ist ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5.

Durch die im bundesweiten Vergleich eher ungünstigen Personalschlüssel in NW zeigen die Auswertungen, dass 2021 für 72 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen<sup>2</sup> nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; bundesweit liegt der Anteil bei 68 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die unter 3-Jährigen etwas häufiger (73 %) als die ab 3-Jährigen (71 %).

Bei der Entwicklung der Personalschlüssel wird deutlich, dass sich in NW von 2014 bis 2021 die personelle Ausstattung in Krippengruppen bei einem eher ungünstigen Niveau leicht verschlechtert hat (von 1 zu 3,6 auf 1 zu 3,7). In Kindergartengruppen hat sich die Zahl der Kinder pro Fachkraft um 1,4 ganztags betreute Kinder reduziert (von 1 zu 9,5 auf 1 zu 8,1).

Die *Gruppengröße* ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Wissenschaftlichen Empfehlungen zufolge sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.<sup>3</sup> In NW werden diese Werte bei 68 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 52 %). Insbesondere ein erheblicher Anteil der Kindergartengruppen und der auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen ist zu groß (89 % bzw. 94 %). Dagegen entsprechen lediglich 5 % der Krippengruppen und 16 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen.

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In NW verfügen 71 % der 130.469 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte und Hortgruppen) über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt NW über dem bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (79 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Sozialassistent:in, verfügen in NW 10 %; in Ostdeutschland sind es nur 3 %. Weitere 6 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen 4 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: rund 5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in NW mit 3 % leicht über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Weitere 7 % schließlich befinden sich in Ausbildung, ein Wert, der im Bundesdurchschnitt (7 %) liegt. Differenziert man die

Entwicklung der absoluten Zahlen der pädagogisch Tätigen zwischen 2016 und 2021 nach Qualifikationsniveau, so zeigt sich folgendes: Während sich die Zahl der Tätigen mit einem einschlägigen Fachschulabschluss um 17 % und die Zahl derjenigen mit einem Berufsfachschulabschluss um 27 % erhöhte, stieg die Zahl der Personen in Ausbildung um 65 % und der pädagogisch Tätigen ohne Abschluss um rund 54 % sowie die Zahl der Personen mit einem einschlägigen Hochschulabschluss um 47 %.

Nicht zuletzt nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden *Leitungsressourcen* eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Laut KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas (mit Horten) in NW über keine Zeit für Leitungsaufgaben; 2016 galt dies noch für 10 % der KiTas. Dies traf und trifft insbesondere für die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) zu: Im Jahr 2016 waren 19 % betroffen, 2021 immerhin noch rund 14 %. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben<sup>4</sup> verfügen 2021 immerhin 27 % der KiTas in NW (ohne Horte); bundesweit sind es rund 20 %.

### **Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung kann bis 2023 nicht für alle Kinder mit Bedarf erfüllt werden**

Erheblicher Handlungsbedarf besteht in NW bei der Erfüllung des Rechtsanspruchs für jene Kinder, für die die Eltern einen ungedeckten Betreuungsbedarf angeben. Um die Zahl der fehlenden KiTa-Plätze zu ermitteln, hat die Bertelsmann Stiftung die Betreuungsquoten der KiTa-Kinder in NW im Jahr 2021 mit dem Anteil der Eltern abgeglichen, die im selben Jahr in der Kinderbetreuungsstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI)<sup>5</sup> einen Betreuungsbedarf äußerten.

Das Ergebnis: 2021 wünschten 44 % der Eltern für ihr Kind unter drei Jahren eine Betreuung, aber nur 30 % dieser Altersgruppe fanden ein entsprechendes Angebot. Um die dadurch entstehende Lücke zwischen Angebot und Nachfrage von 14 Prozentpunkten zu schließen, werden den Berechnungen zufolge im Jahr 2023 zusätzlich rund 72.600 KiTa-Plätze benötigt. Für die Kinder ab drei Jahren ist die Lücke mit 4 Prozentpunkten geringer. Nichtsdestotrotz wären damit für diese Altersgruppe, um ein bedarfsdeckendes Angebot gewährleisten zu können, weitere rund 29.000 KiTa-Plätze erforderlich.

Um in NW im Jahr 2023 den Rechtsanspruch für *alle* Kinder, deren Eltern einen Betreuungsbedarf haben, erfüllen zu können, müssten also rund 101.600 neue Plätze geschaffen werden. Unter Berücksichtigung der gegenwärtig geltenden Personalbemessung müssten für diese Plätze zusätzlich zum vorhandenen Personal weitere 24.400 Fachkräfte eingestellt

werden. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 1,1 Milliarden Euro jährlich. Betriebs- und mögliche Baukosten für die neuen KiTa-Plätze kämen hinzu.

Durch die im bundesweiten Vergleich eher ungünstigen Personalschlüssel in NW werden immer noch nicht alle Kinder in Gruppen mit einer kindgerechten Personalausstattung betreut. Damit 2023 *alle* Plätze mit Personalschlüsseln nach wissenschaftlichen Empfehlungen ausgestattet sind – auch jene, die noch zur Erfüllung des weiterhin ungedeckten Elternbedarfs geschaffen werden müssen –, fehlen rund 65.100 Fachkräfte. Dadurch entstünden zusätzliche Personalkosten von 2,9 Milliarden Euro jährlich.

### **Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen**

Damit jedes Kind unabhängig vom Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen erhält, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein bedarfs- und kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt.

Das aktuelle Ländermonitoring zeigt, dass auch 2023 in NW viele Familien Schwierigkeiten bei der Betreuung ihrer Kinder haben werden. Allein schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis dahin nicht zu gewinnen bzw. zu qualifizieren, und für eine bessere Personalausstattung sind noch mehr zusätzliche Fachkräfte erforderlich. Eine fatale Wechselwirkung erschwert die Gewinnung neuer Fachkräfte und auch die Bindung des vorhandenen Personals an das Berufsfeld: Zu wenig Personal verschlechtert nicht nur die Qualität der frühkindlichen Bildung für die Kinder, sondern auch die Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Dadurch sinken die Chancen, vorhandene Mitarbeiter:innen im Beruf zu halten, was den bestehenden Personalmangel wiederum weiter verschärft. Damit dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann, braucht es eine langfristige und für die KiTas erkennbare politische Priorität für eine bessere Personalausstattung.

Allerdings werden neue Fachkräfte in der erforderlichen Zahl nicht kurzfristig verfügbar sein. Gleichzeitig erfordert der bestehende Personalmangel aber bereits jetzt wirksame Lösungen. Notwendig ist eine Kombination von verschiedenen Maßnahmen, um die Lücke an Fachkräften schrittweise zu reduzieren. Zunächst müssen in den KiTas kurzfristig die bestehenden Überlastungen des Personals reduziert werden. Ein wichtiger Schritt kann hier sein, systematisch Aufgaben, die andere Qualifikationsprofile erfordern, zu identifizieren. Dies können zum Beispiel Tätigkeiten in den Bereichen Hauswirtschaft und Verwaltung sein, die oftmals noch durch pädagogische Fachkräfte übernommen

werden müssen – diese könnten sich dann stärker auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren. Dennoch muss zusätzlich auch das jetzige, sehr vielfältige Aufgabenspektrum von KiTas, das sich mit einer unzureichenden Personalbemessung nicht abdecken lässt, konsequent überprüft und priorisiert werden. Angesichts der in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsenen Anforderungen an KiTas müssen alle Akteur:innen gemeinsam mit der Praxis und mit Beteiligung der Eltern prüfen, wie das Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum der KiTa-Fachkräfte an die knappen Personalkapazitäten angepasst werden kann. Zentraler Orientierungsmaßstab müssen dabei die Rechte der Kinder auf Bildung und gutes Aufwachsen sein.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausrüstung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 BMFSFJ (Hrsg.) (2022): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2021. Berlin. Am 17.09.2022 abgerufen von: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung\\_Kompakt\\_Ausbaustand\\_und\\_Bedarf\\_2021.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaustand_und_Bedarf_2021.pdf)

# Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend und wohnortnahe Angebote erforderlich. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Dennoch sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern (wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß) noch nicht gedeckt.

30% der unter drei Jahre alten Kinder in NW nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 34%). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1%), 1-Jährigen (27%) und 2-Jährigen (60%). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in NW mit 91% fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 41% der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2021) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Nur 0,4% der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort<sup>1</sup>; bundesweit sind es mit 16% deutlich mehr. Weitere 48% nehmen

Ganztagschulangebote wahr (bundesweit: 44%). 801 Schulkinder (0,1%), die parallel kein Hort- oder Ganztagschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

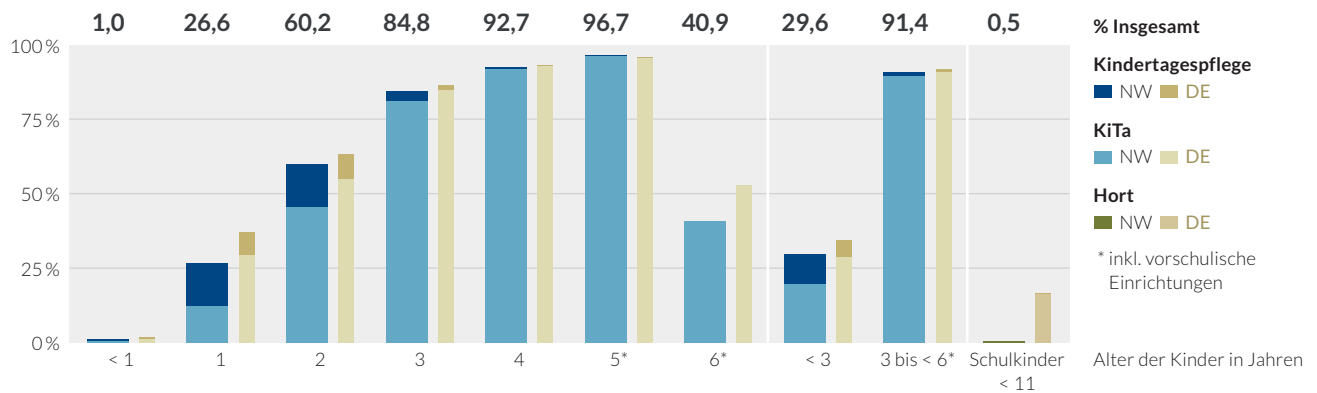
2021 nutzen 152.948 unter 3-Jährige in NW ein FBBE-Angebot (30%). Das sind 48.167 Kinder mehr als 2014, dem Jahr nach der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag; daraus resultiert ein Anstieg der Teilhabequote um 6 Prozentpunkte.

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2021 wünschen sich 44% der Eltern von Kindern unter drei Jahren in Nordrhein-Westfalen laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“<sup>2</sup> einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage der Eltern 14 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2014 ist der Bedarf somit deutlich gestiegen, denn die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage betrug in jenem Jahr noch 9 Prozentpunkte.

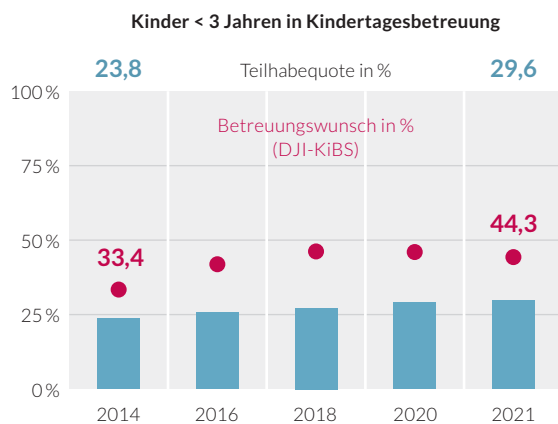
<sup>1</sup> Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

<sup>2</sup> Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie, 2021; am 28.06.2022 abgerufen von: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung\\_Kompakt\\_Ausbaubestand\\_und\\_Bedarf\\_2021.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/KiBS/Kindertagesbetreuung_Kompakt_Ausbaubestand_und_Bedarf_2021.pdf)

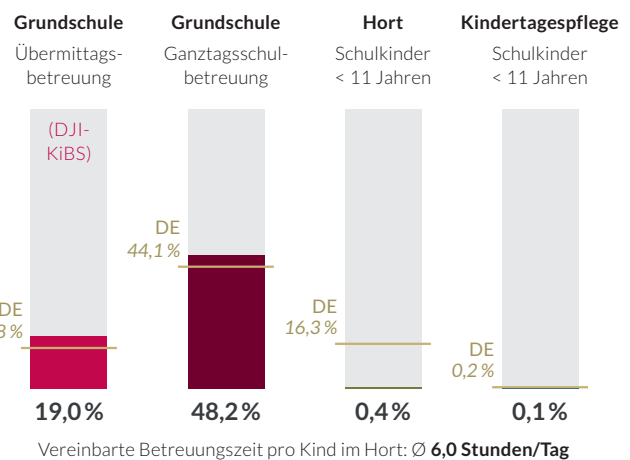


**Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung** | NW 01.03.2021 | Tab. 6-14; 41a1**Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch**

NW 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

NW 01.03.2021, Schulj. 2020/21 | Tab. 41a1; Tab. 71

Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter **FOKUS | Regionale Daten**

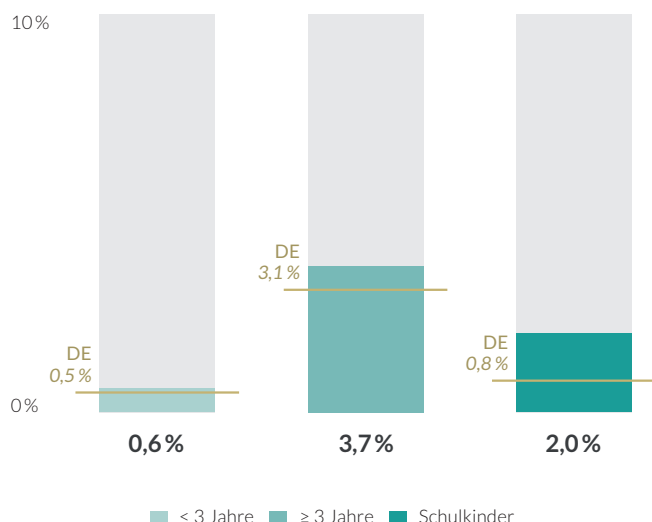
Bundesweit wird für Kinder im Grundschulalter (unter 11 Jahren) zusätzlich zum Schulunterricht eine Betreuung im Hort angeboten, entweder in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe oder aber in schulischer Verantwortung. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit der Grundschulkinder, die 2021 in NW einen Hort

besuchen (weniger als 1%), liegt im Durchschnitt bei sechs Stunden pro Tag. Daneben gibt es das Angebot einer Übermittagsbetreuung, das eine Betreuung bis 14:30 Uhr an vier Tagen in der Woche umfasst. Dieses wird in NW von 19% der Kinder (DJI-KiBS) genutzt, bundesweit sind es mit 15% weniger.



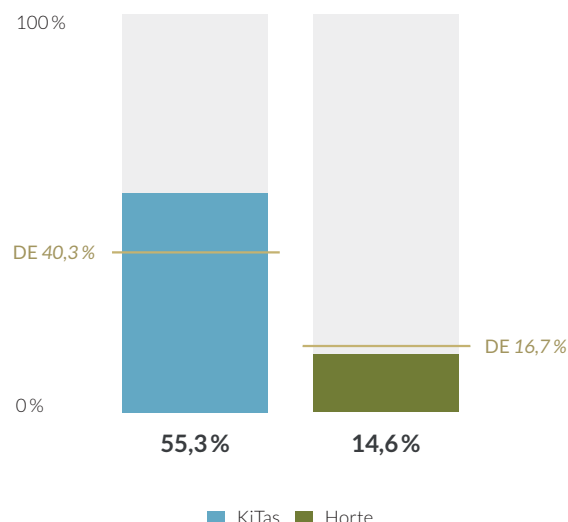
## Anteil der Kinder mit Eingliederungshilfe

NW 01.03.2021 | Tab. 148



## KiTs und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen

NW 01.03.2021 | Tab. 59aoh; 59ah



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NW 01.03.2021 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 101.851	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 540.077	Schulkinder < 11 Jahren: 2.520	< 3 Jahre: 51.189	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 7.813	Schulkinder < 11 Jahren: 1.681
Bis 25 Stunden	7,5 11,5	4,4 9,1	40,0 60,4	18,7 27,3	22,5 40,7	86,5 89,3
> 25 bis 35 Stunden	38,4 31,9	41,0 38,3	47,1 36,0	43,4 36,3	33,8 27,0	9,9 7,9
> 35 bis < 45 Stunden	0,2 19,5	0,1 17,9	1,9 1,6	26,1 21,7	31,6 19,2	2,3 1,7
45 Stunden und mehr	53,9 37,1	54,5 34,7	11,0 2,0	11,9 14,6	12,1 13,0	1,3 1,0

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

In 55 % aller KiTas wird 2021 in NW mindestens ein KiTa-Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen); bundesweit sind es weniger (40%). Der entsprechende Wert für die Horte liegt mit 15 % etwas unter dem bundesweiten Anteil (17%).

Die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten der unter Dreijährigen in KiTas zeigen, dass in NW 54 % der Kinder laut Vertrag 45 und mehr Wochenstunden betreut werden. Bei 8 % der

Kinder sind es bis zu 25 Stunden pro Woche und bei 38 % zwischen 25 und 35 Stunden. Weniger als ein Prozent wird zwischen 35 und 45 Stunden betreut. Diese Verteilung trifft mit nur geringfügigen Abweichungen auch bei den Kindern von drei bis sechs Jahren zu. Die Hortkinder nutzen zu 47 % eine wöchentliche Betreuungszeit von 25 bis 35 Stunden, bei 40 % sind es bis zu 25 Stunden. 1.681 Schulkinder besuchen eine Kindertagespflege, die Mehrzahl von ihnen (87 %) wird bis zu 25 Stunden pro Woche betreut.

**Kinder mit und ohne Migrationshintergrund**

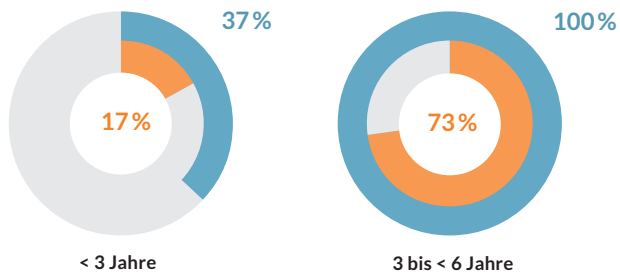
NW 01.03.2021



Regionale Daten zum Migrationshintergrund  
und zur Familiensprache finden Sie auf  
[www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

**Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege**

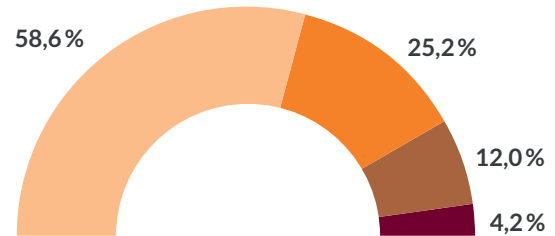
Tab. 38a\*, Tab. 39a\*



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

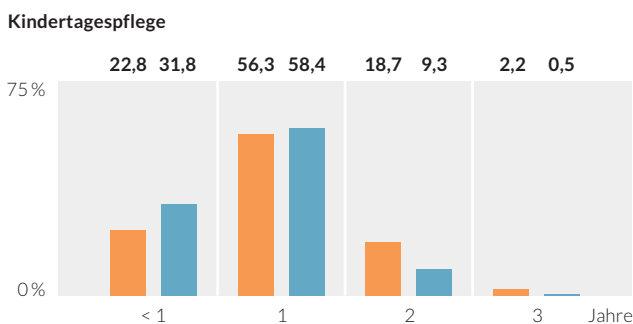
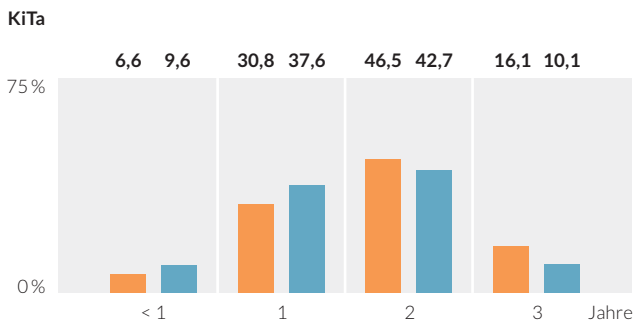
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

\* Die Daten für 2021 stehen noch nicht zur Verfügung.

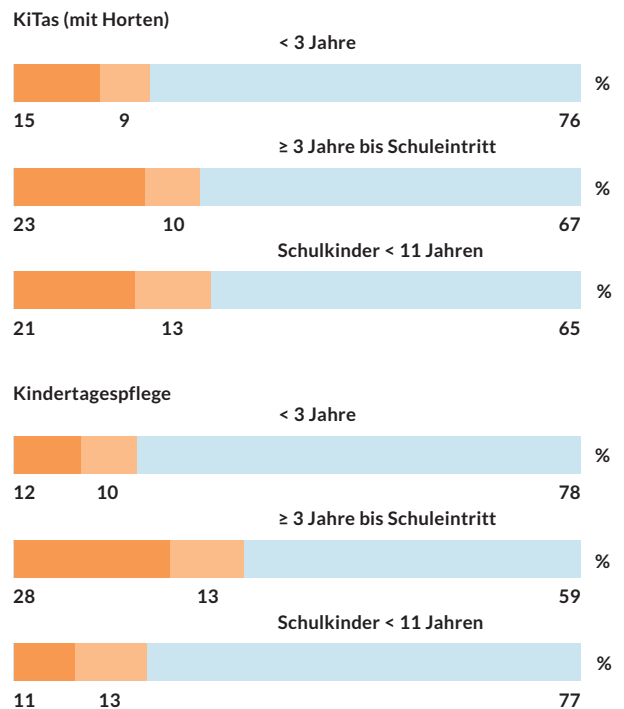
**KiTs (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96**

KiTs (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

**Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93**

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

**Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a – 20a**

Kinder mit Migrationshintergrund:  
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch  
Kinder ohne Migrationshintergrund

# Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Die Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind allerdings professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere eine ausreichende Anzahl von Fachkräften für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen sind wichtige Gradmesser für die Qualität einer KiTa. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Daten dargestellt.

31 % der unter 3-Jährigen in NW werden zusammen mit 36 % der ab 3-Jährigen in Kindergartengruppen, die für Kinder ab zwei Jahren geöffnet sind, betreut. 31 % der unter 3-Jährigen sind in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren (Personalschlüssel: 1 zu 7,3 bzw. 1 zu 3,8).

In Krippengruppen werden nur 17 % der unter 3-Jährigen betreut; 2021 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Der größte Anteil der ab 3-Jährigen (51 %) besucht Kindergartengruppen (Personalschlüssel: 1 zu 8,1).

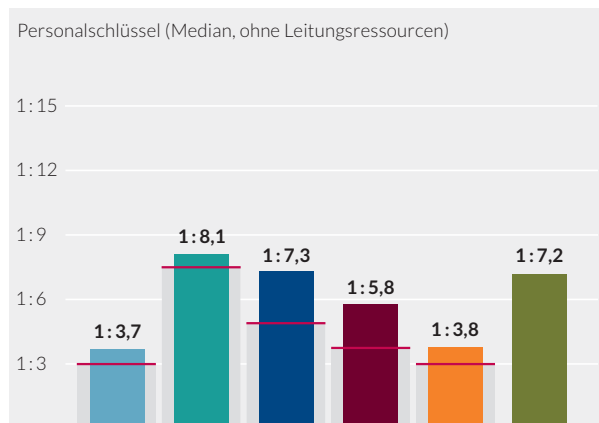
Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine vollzeittätige Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 ganztags betreute unter 3-Jährige in Krippengruppen oder 7,5 ganztags betreute ab 3-Jährige in Kindergartengruppen zuständig sein soll.



## Pädagogische Personalausstattung | NW 01.03.2021

## Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe 
 ■ Kindergarten 
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre 
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre 
 ■ Krippe < 4 Jahren 
 ■ Hort 
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

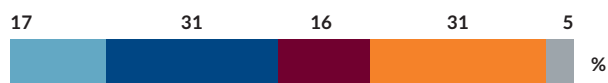
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

## Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

101.851 Kinder &lt; 3 Jahren



539.964 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



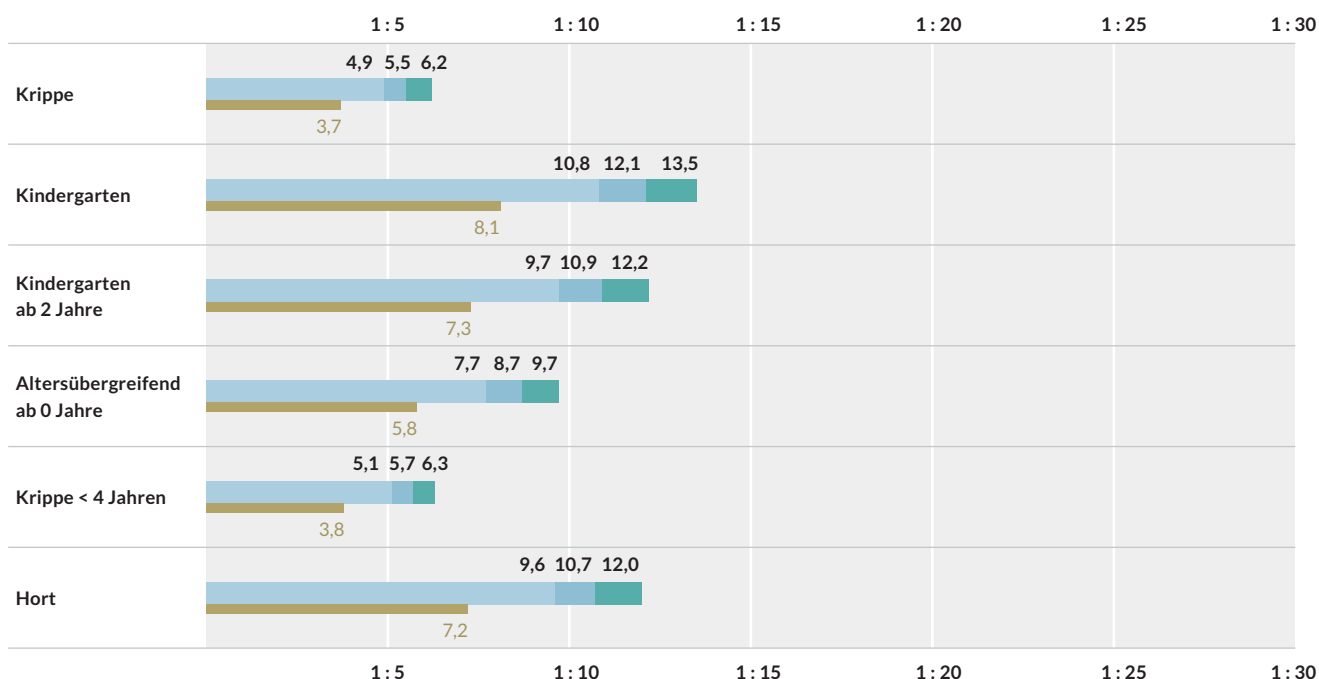
2.520 Schulkinder unter 11 Jahren



**Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen**  
finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter **FOKUS | Regionale Daten**



Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien): Berechnet mit einem Arbeitszeitanteil für die unmittelbare pädagogische Arbeit (direkte Kontaktzeit mit Kindern) von ...  
 ■ 75 % ■ 67 % ■ 60 %

■ Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen)

Für den Personalschlüssel wird die gesamte vertraglich vereinbarte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst.

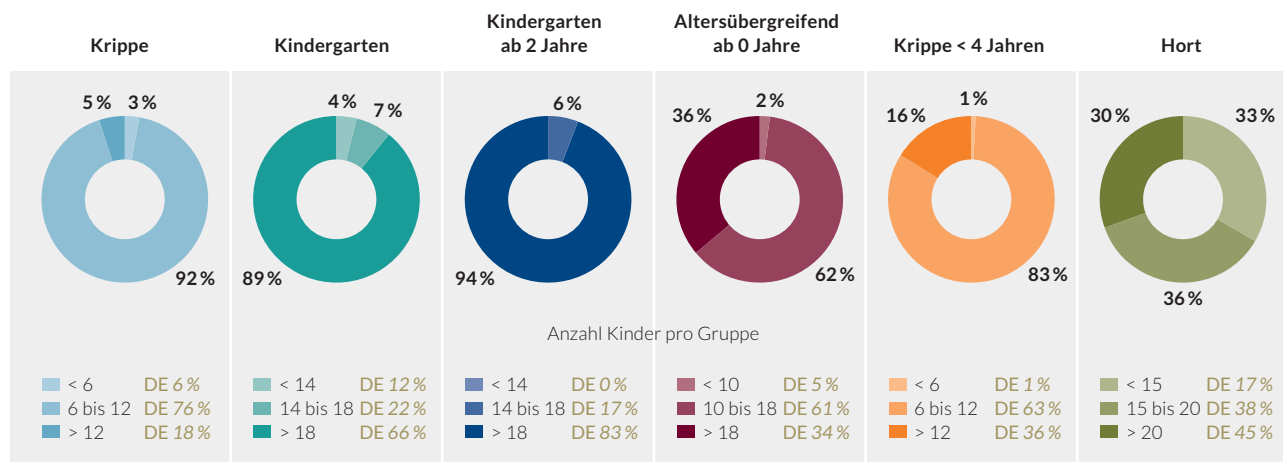
Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation: Sie stellt das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit dar. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut in NW eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in

der pädagogischen Praxis 4,9 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in 2021).

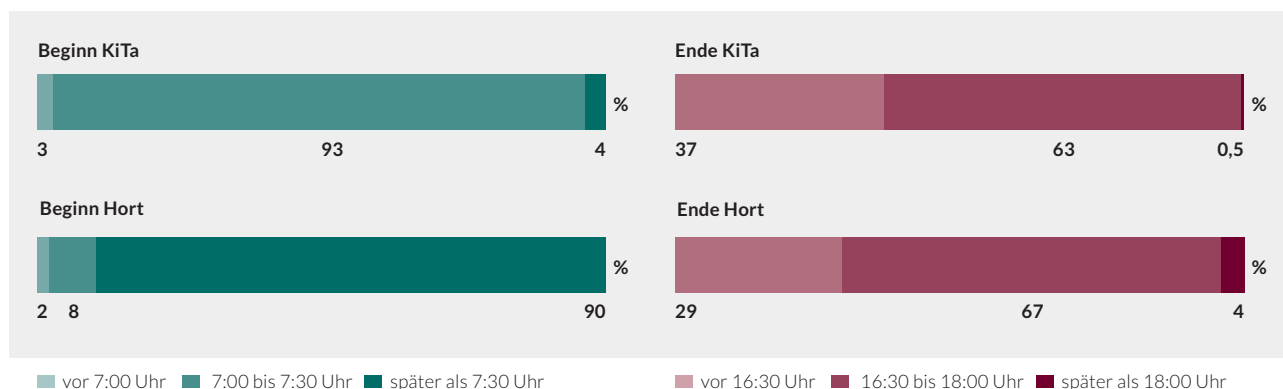
Können aber nur 60 % der Arbeitszeit für die unmittelbare pädagogische Praxis genutzt werden, muss die Fachkraft 6,2 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein kann, wenn beispielsweise die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, so dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

## KiTa- und Hort-Strukturen | NW 01.03.2021

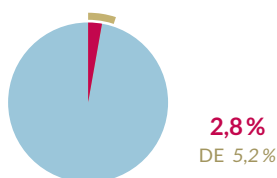
### Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



### Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



#### KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr

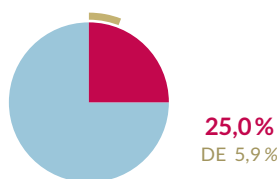


#### KiTa: Öffnungsdauer

**9** Stunden pro Tag (Median)  
DE 9,5 Std.



#### Hort: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



#### Hort: Öffnungsdauer

**7,25** Stunden pro Tag (Median)  
DE 9,5 Std.



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## Leitungsausstattung

NW 01.03.2021

Nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik verfügen 2021 in NW 7 % der insgesamt 10.586 KiTas (mit Horten) über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben; bundesweit sind es 8 %. Betroffen sind vor allem die kleinen Einrichtungen in NW: 14 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den großen mit 76 und mehr Kindern nur 4 % sind.

In 55 % der KiTas (mit Horten) in NW, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, arbeitet eine Person ausschließlich in diesem Bereich. Weitere 32 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 14 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit), und in 19 % der KiTas können die Leitungskräfte ihre überwiegende Arbeitszeit (mindestens die Hälfte) für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 12 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

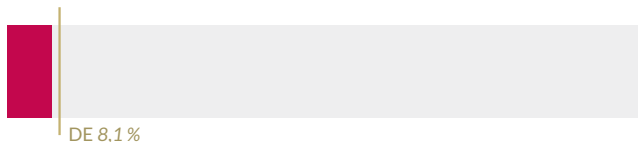
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams wie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in NW für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median 30 Minuten pro ganztags betreutem Kind.

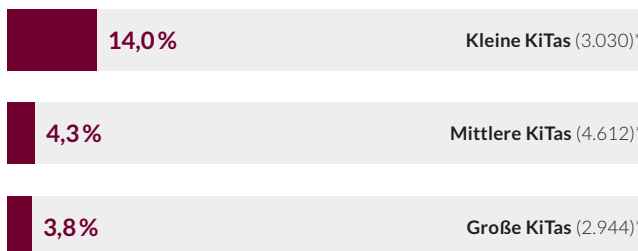
Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in NW (39 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

7,0 % von 10.586 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



## KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45    Mittlere KiTas: 45 bis 75    Große KiTas: 76 und mehr

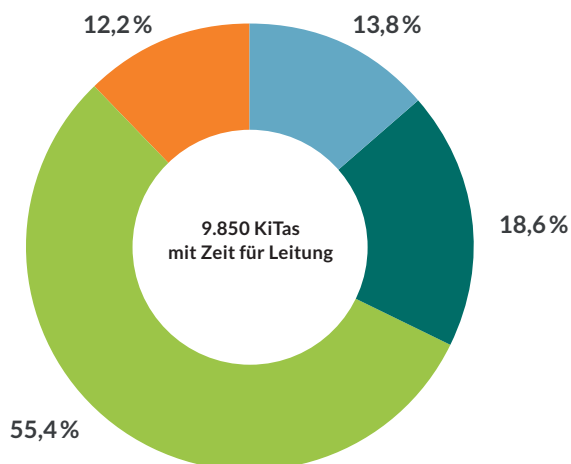
\* absolute Anzahl insgesamt



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit  
finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter  
FOKUS | Regionale Daten

## KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

30,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,9 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

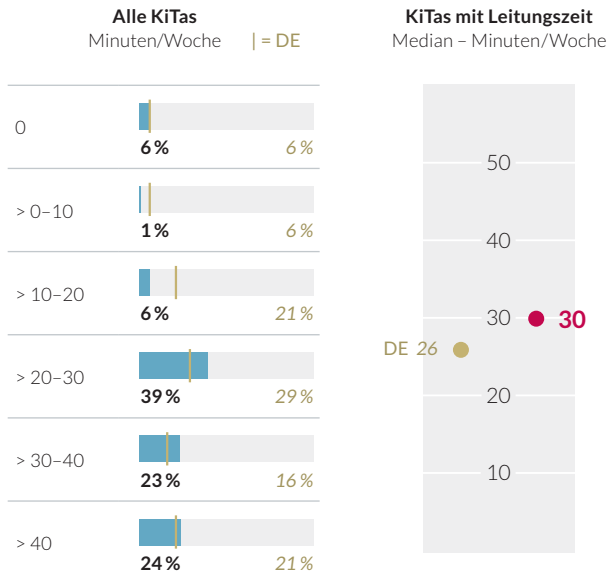
36,2 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

15,0 % Leitungsteam

## Leitungsausstattung | NW 01.03.2021

### Ki Tas nach Leitungszeit\* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b

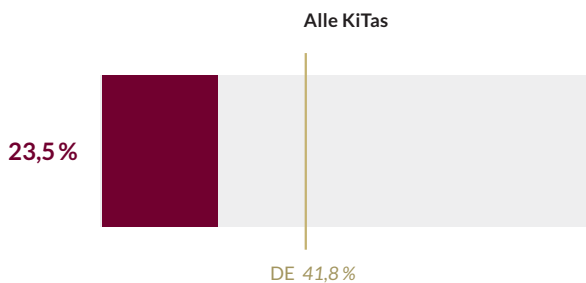


### Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

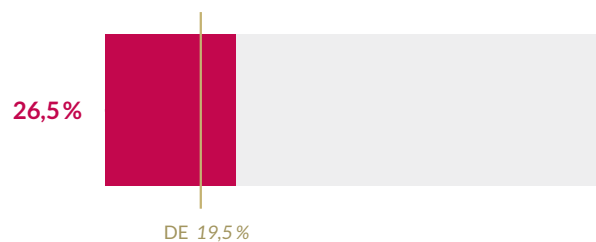


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

### KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit\* | Tab. 111



### KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit\* | Tab. 112



\* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung und Verwaltung

\*\* Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2021 verfügen in NW 24 % der KiTas (bundesweit: 42 %) nicht über dieses garantierte Zeitbudget als Grundausstattung.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent\*\* zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2021 verfügen in NW 27 % der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 20 % weniger.



## Entwicklung des pädagogischen Personals

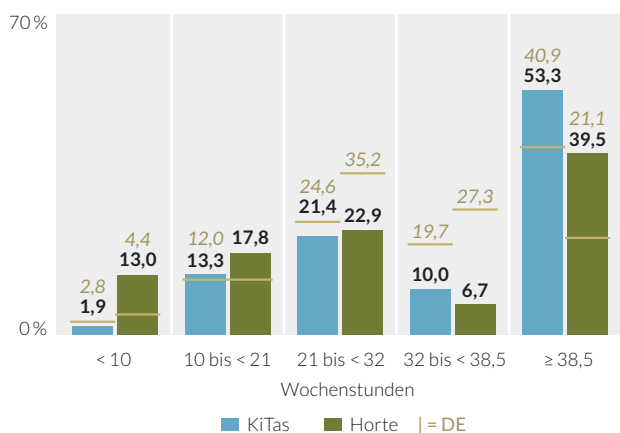
Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	84.765	11.486	553
2012	89.430	12.192	528
2013	92.996	12.569	450
2014	97.728	13.235	420
2015	x	13.148	x
2016	106.483	13.524	362
2017	110.095	14.271	345
2018	114.219	14.697	342
2019	119.256	15.237	327
2020	124.257	15.586	305
2021	130.469	15.635	253

x = Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

## Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



## Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	NW		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 130.469 päd. Tätige			
Hochschule*	7.136	5,5%	5,5%
Fachschule*	92.575	71,0%	67,5%
Berufsfachschule*	13.433	10,3%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	4.917	3,8%	4,5%
In Ausbildung	9.006	6,9%	6,6%
Ohne Abschluss	3.402	2,6%	2,4%
Kindertagespflege: 15.635 päd. Tätige			
Hochschule*	425	2,7%	3,0%
Fachschule*	2.365	15,1%	15,7%
Berufsfachschule*	1.794	11,5%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	247	1,6%	2,2%
Sonstige Ausbildungen	9.078	58,1%	60,0%
In Ausbildung	42	0,3%	0,4%
Ohne Abschluss	1.684	10,8%	8,7%
Horte: 253 päd. Tätige			
Hochschule*	56	22,1%	8,3%
Fachschule*	133	52,6%	68,2%
Berufsfachschule*	11	4,3%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	22	8,7%	7,3%
In Ausbildung	18	7,1%	5,2%
Ohne Abschluss	13	5,1%	2,0%

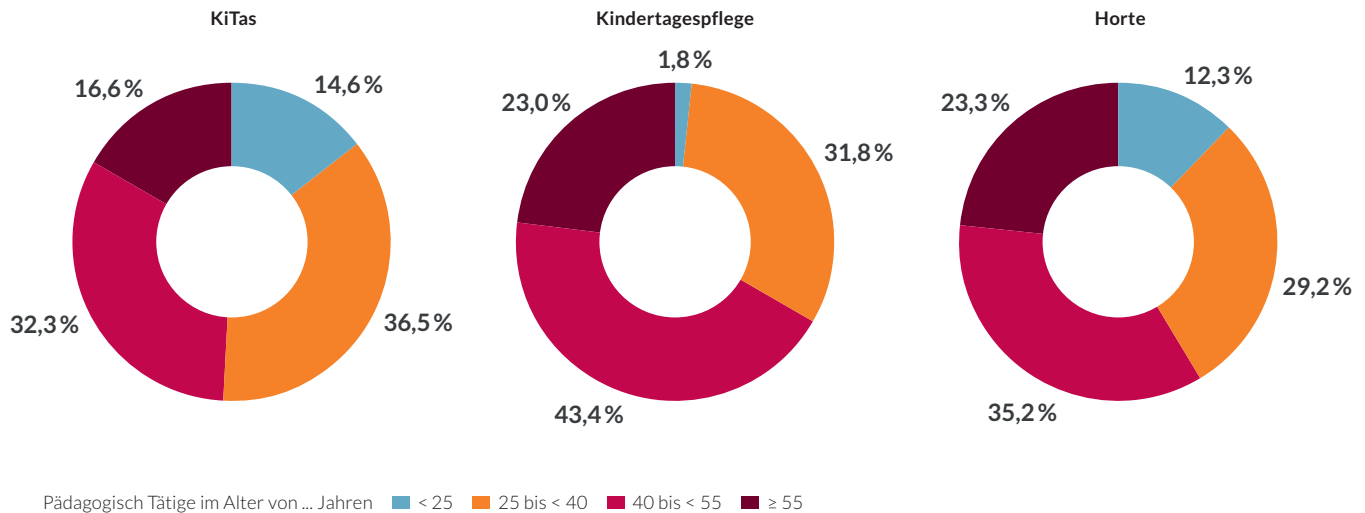
\* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten

## Pädagogisches Personal | NW 01.03.2021

## Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Die Zahl des KiTa-Personals ist in NW zwischen 2011 und 2021 um 54 % auf nunmehr 130.469 Tätige gestiegen. Auch in der Kindertagespflege gab es nach ST mit 36 % den stärksten Ausbau; 2021 arbeiten hier 15.635 Personen. Die Zahl des Hortpersonals hingegen ist seit 2011 von 553 auf 253 gesunken. Das ist nach HH bundesweit der stärkste Rückgang.

6 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 71 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 7 %. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (15 %). Die meisten Kindertagespflegepersonen (58 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In den Horten in NW ist der größte Anteil (53 %) wiederum mit einem einschlägigen Fachschulabschluss tätig.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (53 % bzw. 40 %). Im bundesweiten Vergleich zeigen sich für die Hort-Beschäftigten in NW hohe Anteile

an Arbeitsverträgen mit 10 bis unter 21 Wochenstunden (18 %) sowie der höchste Anteil mit unter 10 Wochenstunden (13 %).

Der Großteil des KiTa-Personals in NW ist 25 bis unter 40 Jahre (37 %) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32 %); damit liegen die Werte genau auf dem bundesweiten Niveau. Zudem sind 15 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 17 % sind 55 oder älter: Auch diese beiden Altersgruppen liegen demnach nah am bzw. genau im Bundesdurchschnitt (14 % bzw. 17 %). Das Hortpersonal in NW ist im Durchschnitt ein wenig älter. Hier ist der Großteil 40 bis unter 55 Jahre (35 %), an zweiter Stelle folgt die Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre (29 %). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in der Kindertagespflege. Hier ist mit 43 % der größte Teil der Beschäftigten der Altersgruppe 40 bis unter 55 Jahre zuzuordnen (bundesweit ebenfalls 43 %). Weitere 32 % sind 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 28 %). Ein knappes Viertel (23 %) der Kindertagespflegepersonen ist 55 und älter, was leicht vom Bundesdurchschnitt abweicht (28 %). Nur knapp 2 % sind jünger als 25 (bundesweit: etwas über 1 %).

Die insgesamt 10.538 KiTas und 48 Horte in NW werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

24 % der KiTas in NW befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind in NW die konfessionellen Träger am häufigsten vertreten (Diakonie: 16 %; Caritas: 24 %). In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in NW insbesondere KiTas der Arbeiterwohlfahrt (8 %; bundesweit: 4 %) überrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in NW mit 11 % stärker vertreten als im Bundesdurchschnitt (7 %). Auch bei den Horten liegt der Anteil in öffentlicher Trägerschaft bei 23 % (bundesweit: 48 %). Mit je 21 % wird der zweitgrößte Anteil vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie vom deutschen Caritasverband und sonstigen katholischen Trägern betrieben. Bundesweit liegt dieser Anteil mit 9 % in der Trägerschaft des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und mit 6 % des deutschen Caritasverbandes und sonstiger katholischer Träger deutlich darunter.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 Jahren nach Art des Trägers sind in NW in geringem Maße vorhanden. So werden unter Dreijährige etwas häufiger in KiTas sonstiger freigemeinnütziger Träger betreut (9 %) als ab Dreijährige (5 %). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas seltener KiTas in öffentlicher Trägerschaft (23 %) als die älteren (29 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2021 zeigt sich in NW das folgende Bild: Mit 67 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) sonstiger freigemeinnütziger Träger über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Trägerschaft (61 %). Hier ist der Anteil der pädagogisch Tätigen, die weniger als 21 Wochenstunden arbeiten, unter allen Trägern mit 18 % am höchsten. Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) der Diakonie und sonstiger der EKD angeschlossener Träger (24 %) vertreten.

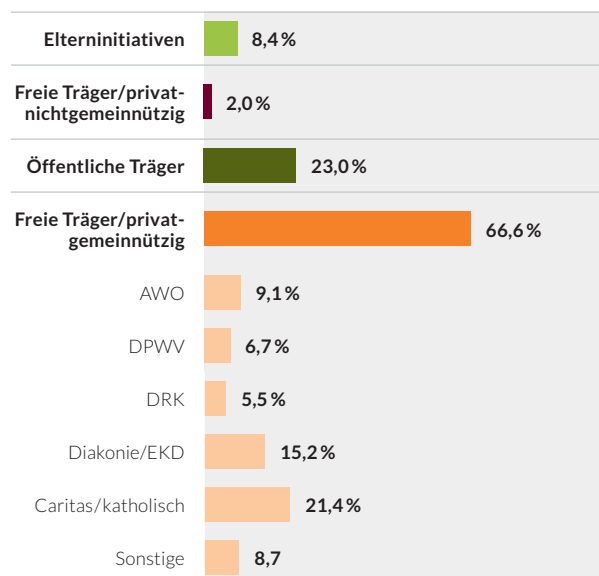
## KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

10.538 KiTas und 48 Horte in NW	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Elterninitiativen	1.145	10,9%	5	10,4%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	163	1,5%	3	6,3%
Öffentliche Träger	2.488	23,6%	11	22,9%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	6.742	64,0%	29	60,4%
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	846	8,0%	1	2,1%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	612	5,8%	10	20,8%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	450	4,3%	0	0,0%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.650	15,7%	2	4,2%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	2.524	24,0%	10	20,8%
Sonstige	660	6,3%	6	12,5%

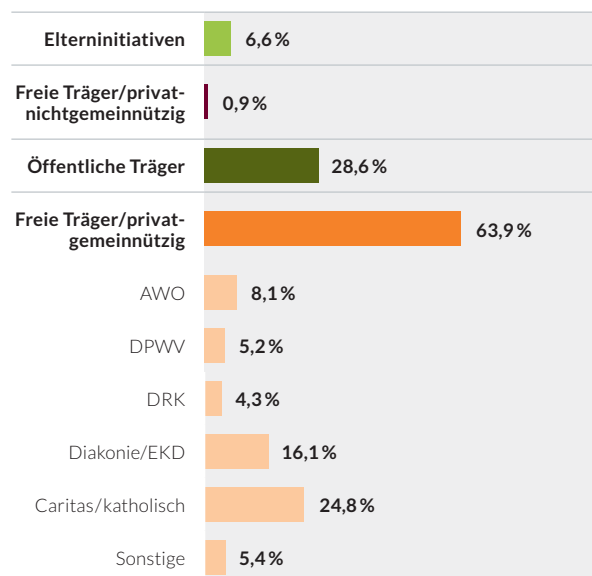
## Träger | NW 01.03.2021

## Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

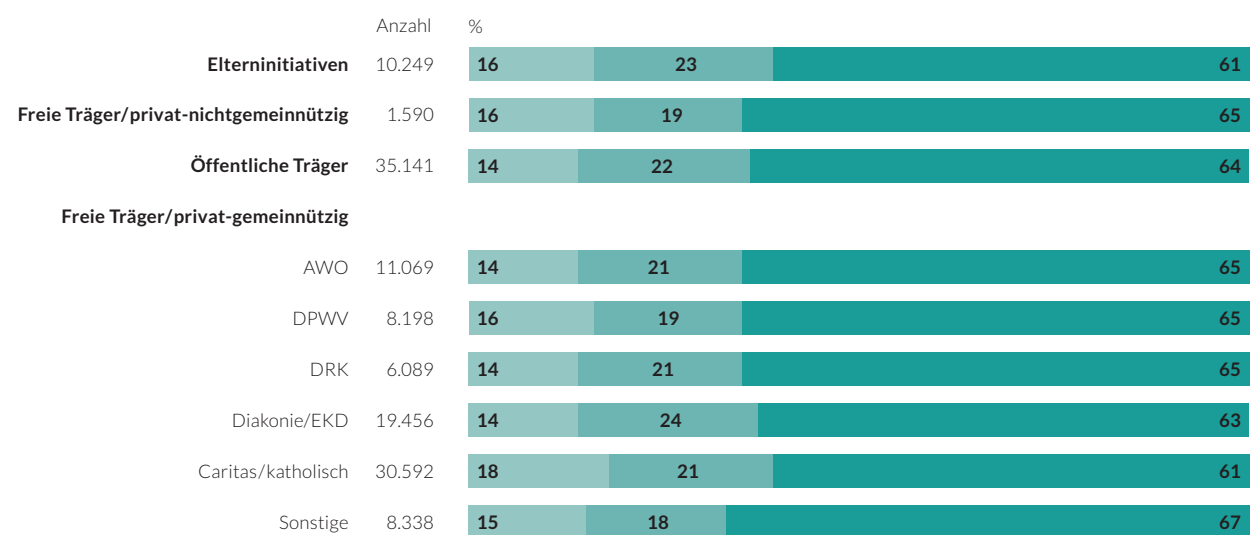
101.851 Kinder &lt; 3 Jahren



540.077 Kinder ab 3 Jahren



## Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32



# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. In NW lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten.

In NW wurden 2019 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.119 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 1.650 Euro mehr als 2012. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2019 mit 6.535 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie in NW.

Betrachtet man die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE, lässt sich für 2019

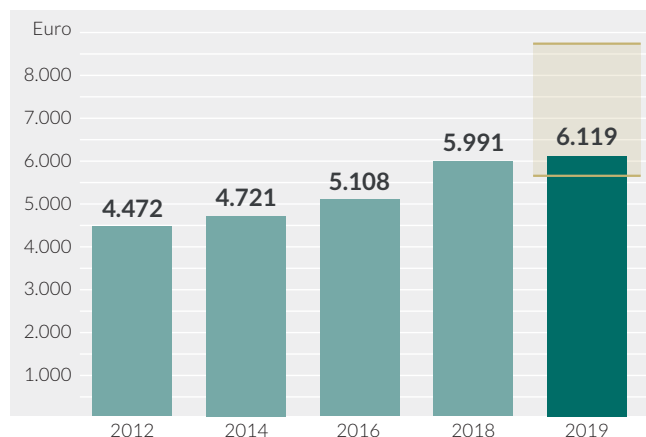
feststellen, dass der Anteil der Eltern mit 9,8% gegenüber 2012 (8,8%) etwas gestiegen ist. Neben ST ist NW das einzige Bundesland, in dem der Anteil der Eltern gestiegen ist. Der Anteil der Kommunen ist dagegen gesunken: von 46,2% (2012) auf 44% (2019). Der Anteil des Landes ist mit 46,2% in 2019 nur leicht angestiegen gegenüber dem Jahr 2012 mit 45,0%.

Im Haushaltsjahr 2020 wurden in NW seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von rund 194 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.



**Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind**

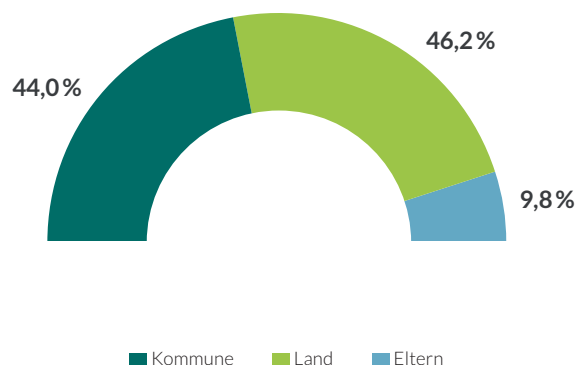
NW 2012–2019 | Tab. 21c

**Grundmittel von Land und Kommunen**

■ Alle Bundesländer 2019, Minimum: 5.658 €, Maximum: 8.740 €

**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

NW 2019 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | NW 2010–2020 | Tab. 45****Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Mio. Euro										
NW	151,0	170,0	127,1	208,2	142,6	99,9	110,2	121,1	169,6	166,9	194,7
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

## Landesspezifische Anmerkungen

### **Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen**

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wie auch von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es im Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie laut amtlicher Statistik im Betreuungsvertrag vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.